

**Nichtfinanzieller Bericht  
der Kasseler Sparkasse  
Berichtsjahr 2021**

## **Inhalt**

### **1 Berichtsparameter**

### **2 Geschäftsmodell und Geschäftspolitik**

- 2.1 Öffentlicher Auftrag
- 2.2 Wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse
- 2.3 Organisationsprofil
- 2.4 Grundsätze der Unternehmensführung
- 2.5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement
- 2.6 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

### **3 Sozialbelange**

- 3.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange
- 3.2 Beitrag zum Gemeinwesen – soziale Nachhaltigkeit in der Gewinnverwendung
- 3.3 Dialog mit Anspruchsgruppen
- 3.4 Zugänge zu Finanzdienstleistungen
- 3.5 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

### **4 Nachhaltigkeitskonzepte**

- 4.1 Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit
- 4.2 Berichterstattung über potenziell ökologisch nachhaltige Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung
- 4.3 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele
- 4.4 Implementierung in Prozesse und Controlling
- 4.5 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft
- 4.6 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft
- 4.7 Nachhaltigkeit im in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)
- 4.8 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

### **5 Umweltbelange**

- 5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange
- 5.2 Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs
- 5.3 Klimabilanz der Sparkasse
- 5.4 Umweltziele

### **6 Arbeitnehmerbelange**

- 6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange
- 6.2 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit
- 6.3 Beruf und Familie
- 6.4 Gesundheit
- 6.5 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

### **7 Achtung der Menschenrechte**

- 7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte
- 7.2 Achtung der Menschenrechte
- 7.3 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

### **8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung**

- 8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- 8.2 Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- 8.3 Politische Interessenvertretung
- 8.4 Steuern

## 1 Berichtsparameter

### Unternehmensdaten

Kasseler Sparkasse  
Wolfsschlucht 9  
34117 Kassel  
0561 71240  
[info@kasseler-sparkasse.de](mailto:info@kasseler-sparkasse.de)  
[www.kasseler-sparkasse.de](http://www.kasseler-sparkasse.de)

### Nutzung von Rahmenwerken

Wir orientieren uns bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt.

Der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten vor allem nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G.

### Referenzen zu Rahmenwerken

Sparkassen-Indikator	Referenzen
H1 Organisationsprofil	GRI SRS 2016: 102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-10, 102-12, 102-13, 102-22, 102-23, 102-50, 102-52, 102-53
H2 Geschäftsmodell	GRI SRS 2016: 102-9, 102-14, 102-15
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 201-1, 201-4, 203-2, 413-1, 413-2
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	GRI SRS 2016: 102-18, 102-24, 102-25, 102-27, 102-35, 102-36, 102-37, 102-38
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-33, 102-34, 102-43, 102-44, 418-1
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	GRI SRS 2016: 102-11, 102-14, 102-15, 102-18, 102-19, 102-20, 102-21, 102-26, 102-27, 102-29, 102-30, 103-1, 103-2, 103-3
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	GRI SRS 2016: 102-19, 102-32
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2, GRI SRS 2016: 201-2
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2, GRI SRS 2016: 201-2
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11, GRI SRS 2016: 201-2, 305-3
H11 Achtung der Menschenrechte	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 407-1, 408-1, 409-1, 412-1, 412-2, 412-3
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	GRI SRS 2016: 102-9, 204-1, 308-1, 308-2, 414-1, 414-2
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	GRI SRS 2016: 102-30, 103-1, 103-2, 103-3, 301-1, 302-1, 302-2, 302-4, 302-5, 303-1, 305-1, 305-2, 305-3, 305-5, 306-2, 307-1
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	GRI SRS 2016: 102-8, 102-41, 103-1, 103-2, 103-3, 202-2, 401-1, 401-2, 405-1, 405-2, 406-1
H15 Familie und Beruf	GRI SRS 2016: 401-3

<b>Sparkassen-Indikator</b>	<b>Referenzen</b>
H16 Gesundheit	<i>GRI SRS 2018: 403-1, 403-6</i>
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	<i>GRI SRS 2016: 404-1, 404-2, 404-3</i>
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	<i>G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 202-17</i>
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	<i>GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 205-1, 205-2, 205-3, 415-1, 419-1, GRI SRS 2019: 207-1</i>
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	<i>GRI SRS 2016: 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-47, 103-1, 103-2, 103-3</i>
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	<i>G4-FS 13, G4-FS 14</i>
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	<i>G4-FS 14</i>

### **Berichtsperiode**

Die Berichterstattung erfolgt jährlich für das Geschäftsjahr. Berichtszeitraum des vorliegenden Berichts: 1. Januar bis 31. Dezember 2021

### **Berichtsinhalte**

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den oben genannten Sparkassen-Indikatoren. Der Vorstand wurde in die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts im Rahmen der turnusmäßigen Vorstandssitzungen eingebunden.

### **Kontakt**

Matthias Franke

Telefon: 0561 7124-1584

Email: [matthias.franke@kasseler-sparkasse.de](mailto:matthias.franke@kasseler-sparkasse.de)

Fax: 0561 7124-7299

## **2 Geschäftsmodell und Geschäftspolitik**

### **2.1 Öffentlicher Auftrag**

Wir, die Kasseler Sparkasse, sind eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Der Landkreis und die Stadt Kassel haben in 1996 gemeinsam den Sparkassenzweckverband Kassel als Träger der Kasseler Sparkasse errichtet. Als älteste unter unseren Vorgängerinstituten wurde die "Städtische Sparkasse zu Cassel" bereits in 1832 gegründet. Unsere Aufgabe ist die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürger\*innen zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern.

Unser öffentlicher Auftrag ist im Hessischen Sparkassengesetz niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Wir handeln nicht ausschließlich gewinn-, sondern gemeinwohlorientiert.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region.

Wir agieren sehr verantwortungsvoll, das zeigt sich auch in unserer risikobewussten Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über Einlagen oder - im Interesse unserer Kund\*innen - bei Förderbanken. Wir kennen unsere Kund\*innen persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb finanzieren wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze.

Wir verwenden die Einlagen unserer Kund\*innen vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit.

Als regional tätige Sparkasse sind wir Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wirken in einem starken Verbund zusammen und sind arbeitsteilig spezialisiert. Sie agieren als selbstständige Institute, vernetzen aber gleichzeitig ihre Leistungsangebote. Den Kern der Sparkassen-Finanzgruppe bilden die Sparkassen. Zum Verbund gehören darüber hinaus die Landesbanken und die DekaBank, die Landesbausparkassen, die BerlinHyp, die öffentlichen Versicherer, Leasing-, Factoring-, Kapitalbeteiligungs- und Beratungsgesellschaften sowie Service- und Dienstleistungsunternehmen, zum Beispiel in den Bereichen IT, Wertpapierabwicklung, Zahlungsverkehr und Verlagswesen.

Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die wir als kommunal verankertes Kreditinstitut in unserem Geschäftsgebiet entwickeln. Betriebswirtschaftliche Solidität, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente für unseren wirtschaftlichen Erfolg – hier in der Region und überall in Deutschland. Der fortschreitende Klimawandel gefährdet dieses Gleichgewicht. Die Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit muss gelingen, um unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und unser erfolgreiches Geschäftsmodell fortzuführen. Als Sparkasse bekennen wir uns ausdrücklich zu diesem Ziel sowie zu unserer ökonomischen, sozialen und ökologischen Verantwortung.

Als führendes Kreditinstitut im Gebiet der Stadt und des Landkreises Kassel machen wir es uns zur Aufgabe, gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort und in der Sparkassen-Finanzgruppe die Transformation zu einer nachhaltigen regionalen Wirtschafts- und Infrastruktur zu fördern. Bereits heute finanzieren wir verlässlich Investitionen in Umwelt- und Klimaschutz sowie Ressourceneffizienz in Unternehmen, Kommunen und privaten Haushalten. Darüber hinaus ermöglichen wir unseren Kunden\*innen die Geldanlage in Anlageprodukte mit besonderem ökologischem oder sozialem Nutzen. Durch spezifische Beratungs- und Informationsangebote fördern wir das Umweltbewusstsein bei unseren Kund\*innen und bringen uns in regionale Initiativen ein. Beispielhaft hierfür ist unsere Mitgliedschaft im deENet - Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologie Nordhessen e.V. zu nennen.

## **2.2 Wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse**

Wesentliche langfristige Einflussfaktoren auf unser Geschäftsmodell sind der anhaltende Trend zur Digitalisierung, die länger andauernde Niedrigzinssituation und die Transformation der europäischen Wirtschaft zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft und die damit verbundene Schaffung eines EU-Rahmens für ein nachhaltiges Finanzwesen.

Klimawandel und Umweltschädigung bestimmen die globalen Herausforderungen unserer Zeit. In Deutschland und weltweit haben die Unwetterkatastrophen des Jahres 2021 gezeigt, wie real die Bedrohung unserer Lebensgrundlagen durch den Klimawandel ist. Die weltweite Wirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens und der Abschwächung des Klimawandels erlangen eine zentrale Bedeutung und können auch über die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen entscheiden. Ein wichtiger Treiber in diesem Zusammenhang ist die Finanzwirtschaft.

### **Deutsche Sustainable-Finance-Strategie**

Mit der deutschen Strategie für nachhaltige Finanzierung („Sustainable Finance“) hat die Bundesregierung im Mai 2021 die Weichen gestellt, damit Deutschland zu einem führenden Standort für nachhaltige Finanzwirtschaft wird. Die Strategie verfolgt das Ziel, dringend notwendige Investitionen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu mobilisieren und adressiert zugleich die zunehmenden Klimarisiken für das Finanzsystem.

Im Fokus der deutschen Sustainable-Finance-Strategie ist die Finanzmarktpolitik und -regulierung.

Aus Sicht der Bundesregierung ist die Finanzmarktstabilität selbst ein inhärentes, zentrales Ziel von Sustainable Finance. Gleichzeitig ist Sustainable Finance aber auch eng verknüpft mit Politikfeldern wie zum Beispiel der Fiskal-, Umwelt-, Menschenrechts- und Entwicklungspolitik sowie der Unternehmensverantwortung: Werden etwa durch Umweltstandards bestimmte Produktionsweisen unwirtschaftlich oder verlieren Vermögenswerte an Wert, werden Subventionen angepasst oder Steuern verändert, wirken sich diese Politikmaßnahmen auf das Risiko der Realwirtschaft und somit auch auf die Investitionen der Finanzmarktakteure aus.

Deutschland verfügt dank seines breit aufgestellten Finanzsystems aus Sparkassen, genossenschaftlichen Instituten und Privatbanken über sehr gute Startbedingungen für die internationale Profilierung als „Sustainable Finance Hub“. Als öffentlich-rechtliche Kreditinstitute unterstützen die Sparkassen und ihre Verbundpartner ihre Träger bei der Umsetzung ihrer gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Ziele.

Als gemeinwohlorientierte und kommunal verankerte Kreditinstitute haben die Sparkassen im Transformationsprozess eine herausgestellte Bedeutung: Nur sie können die nachhaltige Transformation in die Breite der Realwirtschaft tragen und in den Regionen fördern. Gemeinsam mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe wollen die Sparkassen zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland und Europa beitragen.

### **EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen**

Mit der Umsetzung des „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ (EU- Aktionsplan) hat die Europäische Kommission seit 2018 die wichtigen Bausteine für ein nachhaltiges Finanzwesen entwickelt. Dazu gehören ein Klassifizierungssystem, d. h. eine „Taxonomie“ nachhaltiger Tätigkeiten, ein Offenlegungsrahmen für nichtfinanzielle und finanzielle Unternehmen sowie Anlageinstrumente einschließlich Benchmarks, Standards und Gütesiegeln. Darauf aufbauend leitete die EU-Kommission im Juli 2021 mit der Veröffentlichung der „Strategie für die Finanzierung des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaft“ eine neue Phase der EU-Strategie für ein nachhaltiges Finanzwesen ein. Diese neue Strategie umfasst vier Hauptbereiche, in denen zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind, damit das Finanzsystem den Übergang der Wirtschaft zur Nachhaltigkeit in vollem Umfang unterstützen kann:

- Finanzierung des Übergangs der Realwirtschaft zur Nachhaltigkeit: Diese Strategie stellt die Instrumente und Maßnahmen bereit, die es Wirtschaftsakteuren aller Sektoren ermöglicht, ihre Übergangspläne zu finanzieren und Klimaziele und umfassendere Umweltziele zu erreichen, unabhängig von ihrer Ausgangsposition.
- Inklusivität: Diese Strategie berücksichtigt die Erfordernisse von Einzelpersonen und kleinen und mittleren Unternehmen und ermöglicht ihnen einen besseren Zugang zu nachhaltiger Finanzierung.
- Widerstandsfähigkeit und Beitrag des Finanzsektors: Diese Strategie zeigt auf, wie der Finanzsektor dazu beitragen kann, dass die Ziele des europäischen „Grünen Deals“ erreicht werden, während er selbst widerstandsfähiger wird und gegen Greenwashing vorgeht.
- Globale Ambition: Diese Strategie zeigt auf, wie ein internationaler Konsens über eine ambitionierte Agenda für ein weltweit nachhaltiges Finanzwesen gefördert werden kann.

Der EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen wird eine Schlüsselrolle bei der Verwirklichung dieser Ziele und bei der Unterstützung einer nachhaltigen Erholung von der COVID-19-Pandemie spielen. Europa wird in diesem Jahrzehnt zusätzliche Investitionen in Höhe von schätzungsweise 350 Mrd. Euro pro Jahr benötigen, um sein Emissionsreduktionsziel für 2030 allein durch Energiesysteme zu erreichen, und dazu weitere 130 Mrd. Euro für andere Umweltziele. Investitionen in nicht nachhaltige Tätigkeiten und Vermögenswerte dürften mehr und mehr in eine Sackgasse führen, je stärker klima- und umweltpolitische Herausforderungen greifbar werden. Darüber hinaus besteht erheblicher Investitionsbedarf für Umschulung und Weiterqualifizierung und zur Unterstützung von Arbeitsmarktübergängen, um die Energie- und Klimaziele zu erreichen.

## 2.3 Organisationsprofil

### Wesentliche Daten per 31.12.2021

H1 Organisationsprofil	Wert	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	886	903
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten	757,07	771,84
Anzahl Auszubildende und Trainees	59	53
Anzahl Beratungscenter (personenbesetzt)	44	44
Anzahl SB-Filialen	34	53
Anzahl fahrbare Filialen	0	0
Anzahl SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	58 + 40	88 + 45
Anzahl Geldausgabeautomaten	51	74
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	65	65
Anzahl Privatgirokonten	191.155	192.114
Anzahl Firmenkonten	17.107	16.927
Bilanzsumme in €	7.061 Mio. €	6.398 Mio. €
Gesamteinlagen in €	5.197 Mio. €	5.022 Mio. €
Kreditvolumen in €	3.938 Mio. €	3.763 Mio. €
Eigenkapital in €	723 Mio. €	707 Mio. €

### Geschäftsbereiche

Wir fokussieren uns auf zwei Geschäftsbereiche, das Eigen- und Kundengeschäft (Firmen- und Privatkunden sowie Private Banking).

### Wichtigste Produkte und Dienstleistungen

#### Kreditgeschäft:

- Wohnungsbaudarlehen
- Modernisierungsdarlehen
- Investitionsdarlehen
- Dispositions- und Kontokorrentkredite
- Fördermittel
- Schuldscheindarlehen
- Sonstige Darlehen

#### Einlagengeschäft:

- Sichteinlagen
- Geldmarktkonten (Tagesgeld)
- Spareinlagen
- Ratensparen (derzeit kein aktives Angebot)
- Sparkassenbriefe

#### Dienstleistungen:

- Zahlungsverkehr
- Wertpapiergeschäft
- Versicherungsgeschäft
- Konsumentenkreditgeschäft
- Kreditkartengeschäft
- Bauspargeschäft
- Leasinggeschäft
- Immobilienvermittlung
- Sonstige Dienstleistungen

## **Vorstand**

Ingo Buchholz, Vorstandsvorsitzender  
Jochen Johannink, stv. Vorstandsvorsitzender  
Dr. Ralf Beinhauer, Vorstandsmitglied

## **Verwaltungsrat**

Andreas Siebert, Verwaltungsratsvorsitzender  
Christian Geselle, stv. Verwaltungsratsvorsitzender  
Dieter Beig, Verwaltungsratsmitglied  
Thomas Beyer, Verwaltungsratsmitglied  
Kai Boeddinghaus, Verwaltungsratsmitglied  
Achim Falb, Verwaltungsratsmitglied  
Dr. Thomas Gudehus, Verwaltungsratsmitglied  
Patrick Hartmann, Verwaltungsratsmitglied  
Ulrich Meßmer, Verwaltungsratsmitglied  
Andreas Mock, Verwaltungsratsmitglied  
Cornelia Rose, Verwaltungsratsmitglied  
Dr. Michael von Rüden, Verwaltungsratsmitglied  
Björn Sänger, Verwaltungsratsmitglied  
Marcus Siebert, Verwaltungsratsmitglied  
Anja Wolf, Verwaltungsratsmitglied

## **Träger**

Sparkassenzweckverband Kassel, den der Landkreis Kassel und die Stadt Kassel gebildet haben.

## **Geschäftsgebiet**

Gebiet des Landkreises Kassel und der Stadt Kassel.

## **Rechtsform**

Rechtsfähige Anstalt des üblichen Rechts.

## **Mitgliedschaften**

Im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) und über diesen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin.

Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest.

Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe: der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management der Sparkassen-Finanzgruppe.

Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel die Stiftung für die Wissenschaft sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.



## 2.4 Grundsätze der Unternehmensführung

### Grundlagen der Unternehmensführung

Als Finanzinstitut haben wir umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (KWG<sup>1</sup>, WpHG<sup>2</sup>, GwG<sup>3</sup> etc.), gelten für uns besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (HSpkG<sup>4</sup>, Satzung).

Wir unterliegen wie jedes andere Kreditinstitut der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank. Darüber hinaus unterliegen wir nach dem Sparkassengesetz der Sparkassenaufsicht des Landes Hessen.

### „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ in der Sparkasse

Unsere Unternehmensführung orientiert sich an den nachfolgenden Grundsätzen:

„Die Kasseler Sparkasse ist eine rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts, die vom Sparkassenzweckverband Kassel zur Erfüllung bestimmter, ihr obliegender öffentlicher Aufgaben errichtet wurde. Die Kasseler Sparkasse hat die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet ein den Bedürfnissen der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand entsprechendes Angebot an kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Dieser öffentliche Auftrag ist im Hessischen Sparkassengesetz niedergelegt.“

Der öffentliche Auftrag prägt das gesamte Geschäftsmodell unserer Sparkasse. Wir handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert.

Die Säulen des öffentlichen Auftrags sind:

- Zugang zu Finanzdienstleistungen für alle Bevölkerungskreise,
- Zugang zu Finanzdienstleistungen in der Fläche,
- Kreditversorgung des Mittelstandes,
- gemeinnützige Tätigkeit der Sparkassen,
- Befriedigung des kommunalen Kreditbedarfs und
- Beratungs- und Bildungsfunktion.

Aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, sind wir zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

Der Sparkassenzweckverband Kassel haftet grundsätzlich nicht für unsere Verbindlichkeiten.

### Führungsstruktur in der Sparkasse

Unsere Organe sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.

Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik, überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand und stellt damit sicher, dass die Sparkasse den ihr obliegenden Aufgaben gerecht wird. Ferner bestellt der Verwaltungsrat die Mitglieder des Vorstandes sowie deren Vertreter.

Der Sparkassenzweckverband Kassel (Träger) wählt und entsendet Repräsentant\*innen in den Verwaltungsrat (demokratische Legitimation) und stellt sicher, dass die zur Wahl stehenden Verwaltungsratsmitglieder die für ihre Aufgabe erforderliche Sachkunde besitzen.

Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand handelt unabhängig von politischer Einflussnahme.

---

<sup>1</sup> Kreditwesengesetz

<sup>2</sup> Wertpapierhandelsgesetz

<sup>3</sup> Geldwäschegesetz

<sup>4</sup> Hessisches Sparkassengesetz

Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen die Sparkassengesetze, wer den Organen der Sparkasse nicht angehören darf.

### **Vergütung**

Unser Vergütungssystem steht im Einklang mit dem Management der Nachhaltigkeitsrisiken. Als nicht bedeutendes Institut im Sinne des § 1 Abs. 3c Kreditwesengesetz erstellen wir gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht, der als Teil des Offenlegungsberichts nach CRR auf unserer Homepage ([www.kasseler-sparkasse.de](http://www.kasseler-sparkasse.de), Ihre Sparkasse vor Ort, Berichte) veröffentlicht wird.

Daneben obliegen der Kasseler Sparkasse nach Art. 433c Abs. 2 in Verbindung mit Art 450 Abs. 1 Buchst. a-d und h-k CRR weitere vergütungsrechtliche Offenlegungspflichten, da die Bilanzsumme der Kasseler Sparkasse im Durchschnitt der jeweiligen Stichtage der letzten vier abgeschlossenen Geschäftsjahre 5 Mrd. Euro überschritten hat und sie somit als anderes, nicht börsennotiertes Institut im Sinn der CRR zu qualifizieren ist.

## **2.5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement**

### **Qualitätsstandards in der Kundenberatung**

In 44 Beratungszentren in unserem Geschäftsgebiet bieten wir unseren Kundinnen und Kunden qualifizierte Beratung in allen Finanzfragen an. Qualität ist unser oberstes Unternehmensziel in der Kundenberatung. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen.

Grundlage für unser Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch eine persönliche Beraterin bzw. einen persönlichen Berater. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Dabei erfasst die Beraterin bzw. der Berater die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse der Kundin bzw. des Kunden. Im vergangenen Jahr führten wir 30.925 ganzheitliche Beratungen durch.

### **Qualifizierte Vermögensberatung für alle Menschen**

Beratungsangebote rund um die Themen Vermögensbildung und Altersvorsorge sind vor dem Hintergrund der anhaltenden Nullzinspolitik wichtiger denn je. Zugleich steigen die Vielfalt und die Komplexität der Anlageprodukte stetig – und damit auch die Anforderungen an die Beratung, den Kund\*innen Finanzprodukte so zu erklären, dass jede bzw. jeder eine verlässliche Entscheidungsgrundlage erhält. Als Sparkasse übernehmen wir diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gerne und ermöglichen allen Sparern den Zugang zu qualifizierter Vermögensberatung. Dies gilt für alle Bevölkerungsschichten und für Menschen, die in Regionen leben, aus denen sich viele Banken schon längst zurückgezogen haben. Die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenz ist in die Anlageberatung integriert.

### **Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab**

Die Zufriedenheit unserer Kund\*innen ist die Grundlage der Erfüllung unseres öffentlichen Auftrags. Denn zufriedene Kund\*innen empfehlen uns als Finanzpartner weiter – und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investieren. 70 Prozent unserer Kund\*innen empfehlen die Sparkasse weiter.

Kundenzufriedenheitsbefragungen und Testkäufe sind bei uns ein Instrument zur Überprüfung der Qualität im Allgemeinen und der Beratungsqualität im Besonderen.

Das Zielsystem unserer Sparkasse orientiert sich an der Zufriedenheit unserer Kund\*innen. Der reine Produktverkauf steht bei uns nicht im Vordergrund. Unsere Führungsprozesse überprüfen wir anhand konkreter quantitativer und qualitativer Messkriterien, die in unserer Zielkarte verankert sind. Variable Vergütungsbestandteile in Ergänzung zur festen Grundvergütung nach dem Tarifvertrag zielen darauf, unsere Mitarbeiter\*innen zu einer qualitativ hochwertigen Beratung und zu einem für den Kunden passenden Produktabschluss zu motivieren. Bei der Leistungsbemessung werden qualitative Erfolgsziele wie Kundenzufriedenheit und Kundenbindung mit einbezogen.

Da wir unsere Qualität nicht nur versprechen, sondern garantieren, haben wir bereits seit 2009 Qualitäts-Garantien für unsere Kund\*innen eingeführt. Diese haben wir auf unserer Internetseite veröffentlicht. Sollten unsere Kundinnen und Kunden mit unseren Leistungen nicht zufrieden sein, erhalten sie für ihren Impuls von uns eine Gutschrift in Höhe von 5 Euro. Die Gründe für die Einlösungen werden systematisch ausgewertet.

### Unsere Qualitäts-Garantien

**1. Beratungsgarantie:**

Wir garantieren Ihnen eine professionelle und kompetente Beratung in jeder Lebensphase. Für Ihre finanziellen Angelegenheiten entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ganzheitliche Lösungen.

**2. Freundlichkeitsgarantie:**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überzeugen durch freundliches und zuvorkommendes Auftreten.

**3. Zuverlässigkeitsgarantie:**

Ihre Aufträge sind bei uns in guten Händen. Wir kümmern uns schnell und engagiert um Ihre Anliegen. Getroffene Zusagen halten wir selbstverständlich ein.

**4. Termingarantie:**

Sie möchten mit Ihrer Kundenberaterin oder Ihrem Kundenberater sprechen. Sie entscheiden wann, gern auch außerhalb unserer Öffnungszeiten. Wir halten Termine verlässlich ein.

**5. Erreichbarkeitsgarantie:**

Sie erreichen uns persönlich in den Beratungszentren während der Öffnungszeiten. Telefonisch erreichen Sie uns montags bis freitags von 8:00 bis 18:00 Uhr unter der Tel.-Nr. 0561 7124 56789. Rund um die Uhr können Sie uns im Internet Ihre Wünsche und Anregungen übermitteln.

**6. Technikgarantie:**

Wir bieten Ihnen die umfangreichste Selbstbedienungstechnik in unserem Geschäftsgebiet. Wir garantieren Ihnen: Sie funktioniert rund um die Uhr.

**7. Kreditentscheidungs-garantie:**

Als Privatkunde erhalten Sie die Entscheidung über einen Dispositionskredit oder S-Privatkredit bei Vorlage aller notwendigen Unterlagen sofort im persönlichen Beratungsgespräch.

**8. Neukundenzufriedenheitsgarantie:**

Wenn Sie mit unserer Leistung unzufrieden sind und deshalb Ihr Privatgirokonto innerhalb der ersten 6 Monate nach Eröffnung auflösen, erstatten wir Ihnen die Kontoführungsentgelte (analog Rechnungsabschluss und Kartenentgelte, ohne Zinsen).

### Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualität und Kundenzufriedenheit	Anzahl
Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept gesamt	30.925
Davon:	
Privatkund*innen	29.840
Firmenkund*innen	1.085
<b>Weiterempfehlungsbereitschaft in %</b>	<b>70</b>

## Beschwerdemanagement

Auch Kundenbeschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Wir haben deshalb im Bereich des Vorstandsstabes eine zentrale Stelle eingerichtet, die sich mit dem Management der Kundenimpulse befasst. Damit verfolgen wir das Ziel, eine angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenimpulsen sicherzustellen. Eingehende Impulse werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sicherstellen.

Auf unserer Website sind die „Beschwerdemanagement-Grundsätze der Kasseler Sparkasse“ veröffentlicht. Darin geben wir einen Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden.

Im vergangenen Jahr wurden 5.783 Impulse im Beschwerdemanagement registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung um über 500 Prozent. Das ist insbesondere auf die beiden BGH-Urteile zum AGB Änderungsmechanismus (4.518 Impulse) sowie zum Prämiensparen (111 Impulse) zurückzuführen.

### Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement	Anzahl
Erfasste Kundenimpulse gesamt	5.783
Davon: umgesetzte Impulse	5.742

## Schlichtungsverfahren

Kund\*innen, die in einem Konflikt mit uns keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für unsere Sparkasse ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV). Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kundin bzw. Kunde und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einer Schlichterin bzw. einem Schlichter, der sogenannten Ombudsfrau bzw. dem Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamtes für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen- Finanzgruppe tätig gewesen sein.

### Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Schlichtungsverfahren	Anzahl
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	13
Davon zu:	
Zahlungsverkehr und Kontoführung	11
Kreditgeschäft	0
Wertpapiergeschäft	0
Spargeschäft	0
Sonstiges	2
Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)	
Zurückgenommene Schlichtungsanträge	3
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	1
Ergebnis zugunsten der Kund*innen	
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	2
Einigungen und von der/dem Schlichter/-in angeregte Vergleiche	1
Offene Schlichtungsanträge	6

## **2.6 Verhaltensstandards für Mitarbeitende**

Unser Verhaltenskodex enthält auf der Grundlage der aufsichtsrechtlichen Regelungen einen Standard, der eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherstellen soll.

Der Verhaltenskodex soll unsere Mitarbeiter\*innen zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigen und dafür die notwendige Orientierung geben. Er nennt Ziele, Prinzipien sowie die aus der Geschäfts- und Risikostrategie abgeleitete Risikoneigung und fasst zusammen, wie wir uns verhalten, um stets den gültigen rechtlichen Regelungen sowie unseren internen Anforderungen und Anweisungen gerecht zu werden. Darüber hinaus dient er dem Schutz unserer Sparkasse, unserer Kund\*innen, unserer Geschäftspartner\*innen sowie der Mitarbeiter\*innen. Ergänzt wird unser Verhaltenskodex durch unsere Vision, Führungsleitbild, Leitlinien für Führung und Zusammenarbeit, arbeitsanweisliche Regelungen, Dienstvereinbarungen und strategische Vorgaben.

Der Verhaltenskodex wird mindestens einmal jährlich vor dem Hintergrund aufsichtsrechtlicher und gesetzlicher Entwicklungen überprüft und bei Bedarf angepasst.

## **3 Sozialbelange**

### **3.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange**

Als Sparkasse verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben. Gesetzestreue, betriebswirtschaftliche Solidität und Gemeinwohlorientierung sind die Fundamente unserer Geschäftstätigkeit.

Kern unseres öffentlichen Auftrags ist es, die finanzielle Teilhabe für alle Teile der Bevölkerung zu sichern und unsere Region im Wettbewerb zu anderen Gebieten zu stärken. Die Bedarfe unserer Anspruchsgruppen, zu denen Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer und Verbraucherinnen bzw. Verbraucher in der Region und in den Institutionen sowie Vertreter der Zivilgesellschaft gehören, berücksichtigen wir bei der Erbringung unserer Leistungen.

Die Megatrends der Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen unser Geschäftsmodell ganz konkret. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Nachhaltigkeit sind wichtige Zukunftsaufgaben – das gilt in Deutschland, in der Europäischen Union und auch global. Gerade die wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie werden dieses Anliegen noch dringlicher machen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen decken die Grundbedürfnisse der finanziellen Daseinsvorsorge ab und stellen eine Basis-Infrastruktur für die breite Bevölkerung in der Region sicher. Wir bieten Zugang zu Finanzdienstleistungen und sicheren Anlageformen, ohne uns dabei nur auf hochprofitable Kundengruppen zu konzentrieren. Wir stärken die Finanzbildung in allen Generationen.

Die Nutzung von Filialen und digitalen Zugangswegen hat sich infolge der Coronapandemie nochmals dynamisch verändert. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig bieten wir unseren Kund\*innen und Kunden mit der Sparkassen-Internetfiliale einen sicheren, bedarfsgerechten digitalen und mobilen Zugang zu allen Finanzdienstleistungen und modernen Bezahlverfahren.

Als Sparkasse sind wir seit jeher Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Unsere Beschäftigten und Kund\*innen leben hier in der Region. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort tragen wir zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, die Einhaltung von Sozialstandards in den Lieferketten und die Bereitstellung nachhaltiger Produkte sind eine wichtige Voraussetzung für das Bestehen auf dem Markt. Anspruchsgruppen verlangen zunehmend Transparenz über Geschäftsmodelle, über Geschäftspraktiken und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Diese Entwicklung betrifft uns als Sparkasse ebenso wie unsere Kund\*innen bzw. Lieferanten.

Als Begleiter der nachhaltigen Transformation befähigen wir daher unsere Beschäftigten, Nachhaltigkeitsrisiken immer besser zu erkennen, einzuschätzen und zu verringern. Im Dialog mit Lieferanten und Kund\*innen unterstützen wir die Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten und die Steuerung sozialer Aspekte in den Lieferketten. Gleichwohl stellt es uns als regionales Kreditinstitut vor große Herausforderungen, beispielsweise im Kreditgeschäft jegliches soziales (Fehl-)Verhalten in den Lieferketten der Unternehmenskunden oder der verzweigten Konzernstrukturen zu überwachen und bei Bekanntwerden unmittelbar Konsequenzen zu ziehen.

### **3.2 Beitrag zum Gemeinwesen – soziale Nachhaltigkeit in der Gewinnverwendung**

Als Sparkasse erhalten wir kein Eigenkapital von außen, sondern wir müssen dieses selbst verdienen.

Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute.

Kapital, das die Sparkasse nicht für die eigene Stabilität und für notwendiges Wachstum benötigt, wird nicht an private Investoren ausgeschüttet. Vielmehr stellen wir diese Mittel für Anliegen der örtlichen Gemeinschaft zur Verfügung.

Steuerzahlungen, unsere Lohn- und Gehaltszahlungen und Sozialabgaben kommen Beschäftigten zugute, die in der Regel hier im Geschäftsgebiet leben. Unsere Auftragsvergaben an lokale Unternehmen stärken die regionale Wirtschaft; Spenden, Sponsoring und Zweckerträge stellen wir für gesellschaftliche Anliegen bereit. Direkte Ausschüttungen an unseren Träger stärken den Haushalt der Kommunen in unserem Geschäftsgebiet. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr einen wirtschaftlichen Beitrag in Höhe von 100.885 Tsd. Euro zum Gemeinwesen geleistet.

#### **Gesellschaftliche Initiativen**

Unsere gesellschaftlichen Initiativen und Förderengagements stehen in Einklang mit unseren geschäftsstrategischen Zielsetzungen und Nachhaltigkeitszielen.

Für gesellschaftliche Aufgaben und Anliegen haben wir in 2021 insgesamt 1.067 Tsd. Euro zur Verfügung gestellt. Davon entfielen auf Soziales 260 Tsd. Euro, auf Bildung/Wissenschaft 181 Tsd. Euro, auf die Kultur 320 Tsd. Euro, auf den Sport 248 Tsd. Euro und auf Wirtschafts- und Strukturförderung 58 Tsd. Euro.

Die Kasseler Sparkasse hat in den Jahren 1992, 1993 und 1997 insgesamt vier Sparkassenstiftungen gegründet und mit jeweils 2,5 Mio. Euro ausgestattet. Im Jahr 2020 wurde die Stiftungsarbeit durch Zusammenlegung auf zwei Stiftungen optimiert. Die Kasseler Sparkassenstiftung - Stadt Kassel - und die Kasseler Sparkassenstiftung - Landkreis Kassel - verfügen jeweils über 5 Mio. Euro Stiftungskapital und verfolgen die Stiftungszwecke: Soziales, Sport sowie Kunst und Kultur.

Unterstützt werden strukturfördernde und strukturbildende Projekte mit sportlichen und sozialen Anliegen sowie Projekte der Jugend- und Altenhilfe. Dazu gehört die Unterstützung von Organisationen und Forschungsvorhaben, die sich mit der Erleichterung des Lebens von sozial Benachteiligten und Menschen mit Behinderung befassen. Bei der Unterstützung von Sportvereinen setzt die Stiftung den Schwerpunkt auf die Förderung des Jugend- und des Breitensports. Darüber hinaus werden durch die Stiftungen Projekte der Kunst und Kultur, der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes sowie aus dem Bereich der Wissenschaft und Forschung unterstützt. Dazu gehört die Bildende Kunst, die Musik und Literatur, wissenschaftliche Arbeiten und kulturelle Events, die mit Kassel und der Region verbunden sind.

Darüber hinaus konnten wir eine Ausschüttung in Höhe von 2 Mio. Euro an unseren Träger, den Sparkassenzweckverband Kassel (Stadt und Landkreis Kassel) in 2021 vornehmen.

### Kennzahlen: H3 Beitrag zum Gemeinwesen

	2021 in Tsd. €	Vorjahr in Tsd. €
Steueraufwand	7.828	12.316
Personalaufwand	60.102	60.672
Sachaufwand	29.888	30.418
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	1.067	891
Davon: Soziales	260	267
Davon: Bildung/Wissenschaft	181	82
Davon: Kultur	303	268
Davon: Umwelt	17	21
Davon: Sport	248	220
Davon: Wirtschafts- und Strukturförderung	58	33
Davon: Sonstiges	0	0
Ausschüttungen an Träger	2.000	0
<b>Beitrag zum Gemeinwesen gesamt</b>	<b>100.885</b>	<b>104.297</b>

### 3.3 Dialog mit Anspruchsgruppen

#### Unsere Anspruchsgruppen

Sparkassen sind aus der bürgerschaftlichen Motivation heraus gegründet worden, möglichst vielen Menschen wirtschaftliche und damit soziale Teilhabe zu ermöglichen. Damit gehört Gemeinwohlorientierung seit ihrer Gründung vor mehr als 200 Jahren zum Selbstverständnis dieser Institute. Aus unserem gesellschaftlichen Auftrag ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse.

Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von unserer Geschäftstätigkeit profitieren. Als nicht kapitalmarktorientiertes Finanzinstitut sind wir denjenigen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Die für Sparkassen relevanten Anspruchsgruppen wurden 2012 in einer wissenschaftlichen Studie vom Institut für Kreditwesen der Universität Münster erarbeitet.

Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

- Kund\*innen, Geschäftspartner
- Mitarbeiter\*innen
- Träger
- Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
- Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- Breite Öffentlichkeit (Bürger\*innen)

#### Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Wir sind ebenso wie die Mehrzahl unserer Beschäftigten in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kund\*innen und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürger\*innen in der Region.

Diese Dialoge waren bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind.

Wir nutzen den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln.

### 3.4 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist es unsere gesellschaftliche Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Diesen Auftrag erfüllen wir umfassend und verlässlich. Wir beleben so auch den kreditwirtschaftlichen Wettbewerb in der Region.

Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verknüpft mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlverfahren. Unsere Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz im Kontakt mit den Kund\*innen ein.

### **Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen**

Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher, unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen.

Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, etwa weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden. Im Berichtsjahr haben wir 191.155 Privatgirokonto (Vorjahr: 192.114) geführt, 559 davon waren Basiskonten (Vorjahr: 515).

### **Räumliche Nähe durch Filialen**

Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 44 Filialen (Vorjahr: 44) überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. Wer in die Beratungscenter kommt, sucht dort vor allem sehr qualifizierte Beratung. Wir passen deshalb unser Geschäftsstellennetz diesen veränderten Kundenbedürfnissen an und schaffen im Hinblick auf Beratungsmöglichkeiten und -qualität deutlich aufgewertete Standorte.

An insgesamt 78 Standorten (Vorjahr: 97) stehen modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung.

### **Digitale Plattform für alle Finanzgeschäfte**

Als Sparkasse sind wir in der analogen wie auch in der digitalen Welt der Lebens- und Geschäftsbegleiter unserer Kund\*innen. Mit der Sparkassen-Internetfiliale bieten wir unseren Kund\*innen eine digitale Basis für alle Finanzgeschäfte.

Aufgrund veränderter Kundenbedürfnisse und verstärkt durch den seit der Coronapandemie stärker digitalisierten Alltag verzeichneten wir 2021 eine deutliche Zunahme der digitalen Kontakte. So erledigten 129.929 Kund\*innen (Vorjahr: 116.494) ihre Bankgeschäfte auch per Online- bzw. Mobile Banking. Die Nutzung der digitalen und mobilen Bezahlangebote der Sparkasse wächst kontinuierlich. Vor allem die kontaktlosen Zahlungen haben dabei überdurchschnittlich zugelegt: Im Dezember 2021 waren 74,92 Prozent der Girocard-Zahlungen kontaktlos. Dazu zählen kontaktlose Zahlungen mit physischer Karte und mit der digitalen Girocard im Smartphone. Die Zahlungen mit der App „Mobiles Bezahlen“ ist im Berichtsjahr auf 12.436 Transaktionen gestiegen. Apple Pay nutzen inzwischen 14.565 Sparkassen-Kund\*innen.

Das Leistungsspektrum von Apple Pay haben wir 2021 weiter ausgebaut. Ab sofort können Sparkassen-Kundinnen und -kunden über Apple Pay mit ihrer digitalen Girocard in Apps und im Internet einfach, sicher und vertraulich bezahlen. Mit dieser Innovation ermöglicht es die Sparkasse ihren Kund\*innen, ihre Einkäufe online genauso schnell und unkompliziert zu bezahlen wie an der Ladenkasse.

Mit den Sparkassen-Apps bieten wir unseren Kund\*innen leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an, die wir durch die persönliche Beratung über digitale Kanäle ergänzen. Darüber hinaus stehen mobile Beraterinnen und Berater zur Verfügung, die unsere Kund\*innen flexibel vor Ort beraten.

Uns ist wichtig, die menschliche Nähe, die uns von unseren Wettbewerbern unterscheidet, trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen zu erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation der Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung.



### Kennzahlen: P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

	2021	Vorjahr
Privatgirokonten gesamt	191.155	192.114
Davon: Basiskonten	559	515
Beratungcenter (personenbesetzt)	44	44
Fahrbare Filialen	0	0
SB-Filialen	34	53
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	58 + 40	88 + 45
Geldausgabeautomaten	51	74
Ein- und Auszahlungsautomaten	65	65
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	129.929	116.494
Installationen der Sparkassen-Apps	71.554	61.433

### 3.5 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für alle Kund\*innen gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Schritt für Schritt bauen wir auch den barrierefreien Zugang zu unseren Beratungscenren und der Hauptstelle, zu den Selbstbedienungsgeräten, zu unserem Internetauftritt und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus.

Schon heute verfügen alle unsere 44 Beratungcenter über einen barrierefreien Zugang für Rollstuhlnutzer\*innen. An diesen Standorten befinden sich 77 vollkommen oder teilweise barrierefreie Geldausgabeautomaten bzw. Ein-/Auszahlungsautomaten (Recycler). Darüber hinaus verfügen alle 34 SB-Standorte über einen barrierefreien Zugang für Rollstuhlnutzer\*innen. An diesen Standorten befinden sich 39 vollkommen oder teilweise barrierefreie Geldausgabeautomaten bzw.

Ein-/Auszahlungsautomaten (Recycler). Den nächstgelegenen Standort, inklusive Angaben zur barrierefreien Ausstattung und den Öffnungszeiten, zeigen die Filialsuche auf [www.kasseler-sparkasse.de](http://www.kasseler-sparkasse.de), der Filialfinder in unserer Internetfiliale bzw. die SparkassenApp an.

Wir bieten ein barrierefreies Online-Banking an, das sich durch einfache Bedienbarkeit auszeichnet und für die Nutzung mit Vorleseprogrammen („Screen Reader“) optimiert ist. Die Funktion Service-Chat steht während der Betriebszeiten unseres Kundenservice-Centers für die Beantwortung von einfachen Fragen bereit.

Unser Kundenservice-Center ist telefonisch von Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr erreichbar, um Finanzdienstleistungen einfach und unkompliziert per Telefon abwickeln zu können, ohne ein Beratungcenter aufsuchen zu müssen.

Die Nähe unserer Beschäftigten zu unseren Kund\*innen hilft dabei, Barrieren zu überwinden. Deshalb schulen wir unsere Mitarbeiter\*innen im Umgang mit Menschen mit Behinderung oder Mobilitätseinschränkungen.

### Kennzahlen: P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

	Anzahl 2021	Anzahl Vorjahr
Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten	78	97 <sup>5</sup>
Davon: rollstuhlgerecht	55	71
Davon: sehbehindertenunterstützend	78	97
Davon: rollstuhlgerecht und sehbehindertenunterstützend	55	71

<sup>5</sup> (Schließung von 19 SB-Standorten in 2021)

## **4 Nachhaltigkeitskonzepte**

### **4.1 Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit**

Als Sparkasse gestalten wir Veränderungen so mit, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können. Die Sparkassenidee ist in Zeiten großer Umbrüche entstanden. Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und mit dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie die mittelständischen Unternehmen entstehen.

Auch heute erleben wir eine Zeitenwende: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend. Als Sparkasse stellen wir uns der Herausforderung, die Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfungen zu meistern und die digitale Welt menschlich zu gestalten. Dabei engagieren wir uns dafür, das breit angelegte Wohlstandsversprechen der sozialen Marktwirtschaft als Orientierungspunkt des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells zu erhalten.

#### **Relevante Nachhaltigkeitsaspekte als Risikotreiber**

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise als Risikotreiber zu bewerten und zu steuern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken im „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben kann“. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken und stellen somit keine eigenständige Risikoart dar.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, zum Beispiel infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kund\*innen auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Kund\*innen aufgrund stark steigender CO<sub>2</sub>-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die von der Sparkasse finanzierten Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kund\*innen die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

Im Rahmen der turnusmäßigen Risikoinventur in 2022 ist geplant, die aus Nachhaltigkeitsrisiken entstehenden Risikotreiber detaillierter zu analysieren und in den Risikomanagementprozess einfließen zu lassen.

### **4.2 Berichterstattung über potenziell ökologisch nachhaltige Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung**

#### **Ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung**

Mit der „Taxonomie-Verordnung“, ihren delegierten Rechtsakten und anderen begleitenden Dokumenten hat die EU-Kommission ein Klassifizierungssystem eingeführt, das definiert, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Tätigkeit einheitlich als „ökologisch nachhaltig“ gilt. Diese Klassifikation soll die Voraussetzung für eine breite Integration von Nachhaltigkeit in die Finanz- und Realwirtschaft schaffen.

Ziel der EU-Kommission ist es, Transparenz über den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit von einzelnen Investitionen, von Unternehmensaktivitäten sowie von realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Unternehmen zu schaffen, um so Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu lenken.

Nach Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanz- wie Nichtfinanzunternehmen, die nach der europäischen „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ bzw. auf nationaler Ebene nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz/CSR-RUG) berichtspflichtig sind, im Rahmen ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber veröffentlichen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung eingestuft werden. Im ersten Schritt muss dazu die Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte bezüglich der Umweltziele 1 und 2 der EU-Taxonomie-Verordnung erhoben werden.

In der EU-Taxonomie-Verordnung sind die sechs Umweltziele der EU festgelegt:

1. Klimaschutz (Mitigation)
2. Anpassung an den Klimawandel (Adaption)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Damit eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig eingestuft werden kann, muss diese positiv auf mindestens eines der oben aufgeführten Umweltziele einzahlen und darf keines der anderen Umweltziele wesentlich verletzen. Darüber hinaus sind gewisse soziale Mindeststandards einzuhalten.

Die Klassifikation der ökologischen Nachhaltigkeit erfolgt u. a. auf Ebene der „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACE-Codes) und ist im Anhang der EU-Taxonomie-Verordnung im Detail ausgewiesen.

#### **Berichts-anforderungen für das Geschäftsjahr 2021 und qualitative Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote**

Nach Art. 10 Abs. 2 der delegierten Verordnung zu Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanzinstitute für das Geschäftsjahr 2021 folgende Kennzahlen und qualitativen Informationen berichten:

1. den Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte an ihrer Gesamtaktiva,
2. die jeweiligen Anteile an ihren Vermögenswerten nach Art. 7 Nr. 1 bis 3 des delegierten Rechtsakts und
3. qualitative Informationen nach Anlage XI des Art. 8 des delegierten Rechtsakts.
4. Kreditinstitute haben ergänzend den Anteil ihres Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu ihrer Bilanzsumme anzugeben.

Am 20. Dezember 2021 hat die EU-Kommission hinsichtlich der Bewertung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten den Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Leitungsindikatoren nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung veröffentlicht. Danach ist für die Berichterstattung nur auf Informationen zurückzugreifen, die von einem Finanz- oder Nichtfinanzunternehmen selbst bereitgestellt werden. Für den Fall, dass von einem Unternehmen noch keine Angaben über die Taxonomiefähigkeit berichtet wurden, sind Schätzungen zulässig. Schätzwerte sind nur auf freiwilliger Basis zu berichten und dürfen nicht Bestandteil der verpflichtenden Berichterstattung sein. Der DSGVO Taxonomie-Rechner Version 1.3.1 berücksichtigt diese neuen Auslegungen der EU-Kommission.

#### **Ermittlung der Pflichtangaben zu taxonomiefähigen Assets mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“**

Zur Erfüllung der oben genannten Berichtspflichten, hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband unter breiter Beteiligung von Instituten und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe in einem Projekt den MS-Excel-basierten „DSGV Taxonomie-Rechner“ entwickelt, mit dem die Sparkassen ihre Berichtspflicht gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zunächst für das Geschäftsjahr 2021 erfüllen können. Eine Verwendung auch für das Geschäftsjahr 2022 ist geplant.

Der DSGV Taxonomie-Rechner betrachtet die Gesamtaktiva (Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien), für die die jeweilige potenzielle Taxonomiefähigkeit (absolut und relativ) ausgewiesen wird. Aufgrund einer aktuell nicht ausreichenden Datenlage oder fehlenden regulatorischen Pflicht werden folgende Aktiva nicht berücksichtigt: Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Treuhandvermögen, Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, immaterielle Anlagewerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern und Sachanlagen. Diese Vorgehensweise und Definition der Gesamtaktiva entspricht der Marktsicht.

Der DSGV Taxonomie-Rechner orientiert sich v. a. an den Bruttobuchwerten von ausgewählten Vermögenspositionen (Forderungen, Depot A), der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“, dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen sowie einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der zu berichtenden Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021.

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der delegierten Verordnung zu Art. 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, auf welcher Basis die Berechnungen der zu berichtenden Kennzahlen erfolgen sollen. Hierbei wurde untersucht, ob die Berechnungen auf Basis von Netto- oder Bruttobuchwerten durchgeführt werden soll. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berücksichtigung von Bruttobuchwerten.

**Verpflichtende Angaben über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung**

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung [EU] Nr. 2020/852) sind von NFRD-berichtspflichtigen Instituten für das Berichtsjahr 2021 die fünf folgenden quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) zu berichten:

- Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1a)
- Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1b)
- Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 2)
- Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 3)
- Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva (Kennzahl 4)
- Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme (Kennzahl 5)

Auf der Grundlage des oben beschriebenen Verfahrens wurden für das Geschäftsjahr 2021 für die Kennzahlen folgende Werte ermittelt. Zur besseren Übersicht sind diese in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	25,65
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	74,35
2	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	11,75
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0
4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	23,54
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme	0,42

Die allgemeine Formel für die Berechnung der Kennzahlen lautet:

**Summe Zähler**

**Nenner = Bilanzsumme**

Die im Zähler angegebenen Positionen sind aufzuaddieren und durch den Nenner zu teilen. Die detaillierte Aufstellung der Positionen im Zähler und im Nenner wird im Folgenden für jede Kennzahl dargestellt. Darüber hinaus werden auch die jeweiligen fachlichen Auslegungsentscheidungen erläutert.

**Kennzahl 1a Der Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtkтива beträgt 25,65 Prozent**

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Exposures von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: alle Forderungen, Eigenhandelspositionen (erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) gegenüber unten genannten KUSY-Gruppen.

KUSY-Gruppe	Bezeichnung
2	Inländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen
7	Ausländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen

**Kennzahl 1b Der Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtkтива beträgt 74,35 Prozent**

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva: (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva).

**Kennzahl 2 Der Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva beträgt 11,75 Prozent**

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den untenstehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	030	Zähler	Cash Balances at Central Banks
F1800	030+213	Zähler	Debt Securities – General Governments
F1800	090	Zähler	Loans and Advances – General Governments
F0101	380	Nenner	Total Assets

**Kennzahl 3 Der Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva beträgt 0 Prozent**

Gemäß aktueller EU-Taxonomie Verordnung ist hier nur für HGB-Institute eine Nullmeldung auszuweisen. Bei den Bankbuchderivaten handelt es sich um Off-Balance-Sheet Positionen, die im Rahmen der Verordnung nicht zu melden sind.

**Kennzahl 4 Der Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva beträgt 23,54 Prozent**

Hierbei wird zunächst die Summe des Exposures gegenüber NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen ermittelt. Diese lassen sich leichter identifizieren als die nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen. Danach wird das Exposure von NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen vom gesamten Exposure gegenüber allen Unternehmen abgezogen. Der Restbetrag wird durch die gesamten Aktiva geteilt. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

**Kennzahl 5 Der Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankencredite zu der Bilanzsumme beträgt 0,42 Prozent**

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Handelsbuchs und der kurzfristigen Interbankencrediten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den untenstehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	091	Zähler	Trading Financial Assets
F0501	010	Zähler	On Demand (call) and Short Notice (Current Account)
F0101	380	Nenner	Total Assets

### **Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien**

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) hat für uns eine sehr hohe Bedeutung. Für das Berichtsjahr 2021 wurden wie oben beschrieben mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners die wichtigsten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomie-Fähigkeit analysiert.

Wir werden die EU-Taxonomie-Verordnung künftig in der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und in der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien beachten. Die Vermögenswerte werden künftig auch in Hinblick auf ihre Taxonomie-Konformität analysiert.

### **Transformation eröffnet neue Geschäftschancen**

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

## **4.3 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele**

### **Nachhaltigkeitsmanagement**

Die Sparkasse ist gefordert, ökologische, soziale und governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren. Die Grundlagen unseres Nachhaltigkeitsmanagements stellen wir nachfolgend dar.

### **Nachhaltigkeitsverständnis**

Der Vorstand der Kasseler Sparkasse hat sich klar zum Leitbild der Nachhaltigkeit bekannt und das nachfolgende Nachhaltigkeitsverständnis verabschiedet:

„Nachhaltigkeit bedeutet für uns, die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zu bewahren. Unser nachhaltiges Handeln definiert sich an sozialen, ökologischen und ökonomischen Werten und Leitlinien. Die nachhaltige Entwicklung unserer Region steht aufgrund des öffentlichen Auftrages im Fokus unserer Sparkasse. Der Nachhaltigkeitsgedanke ist fest im Management verankert und wird gelebt. Unsere Mitarbeiter\*innen können sich hieran orientieren und ihre eigenen Handlungsweisen daran ausrichten. Unsere Kund\*innen und andere Stakeholder erkennen und erleben die definierte Nachhaltigkeitsstrategie im Umgang mit unserem Haus. Wir messen uns an unseren eigenen Handlungen, überprüfen diese regelmäßig und passen sie bei Bedarf an. Der bewusste Umgang mit Ressourcen steht im Fokus unseres Handelns. Wir unterstützen unseren Kund\*innen auf dem Weg zu einem nachhaltigen Investitionsverhalten und bewussten Lebensstil.“

### **Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung**

Mit unserer unternehmerischen Haltung, unseren Produkten und gesellschaftlichen Initiativen, wollen wir uns als Sparkasse für die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks unserer Region sowie für die Verbesserung der Lebensqualität einsetzen. Verantwortlich für die Umsetzung von Nachhaltigkeit ist der Vorstand der Kasseler Sparkasse. Die operative Steuerung wurde dem Bereich Vorstandsstab zugeordnet.

Darüber hinaus wurden weitere Verantwortlichkeiten geschaffen, um nachhaltiges Denken und Handeln im Gesamthaus zu etablieren.

Für den betrieblichen Arbeitsschutz und die Beschaffung ist der Bereich Organisation verantwortlich. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement ist dem Bereich Personal- und Veränderungsmanagement unterstellt.

Die „Nichtfinanzielle Erklärung“ wird dem Verwaltungsrat jährlich zur Kenntnisnahme und Billigung vorgestellt.

## **Nachhaltigkeitsstrategie**

Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen.

In unserem Leitbild haben wir vermerkt, dass wir als Gesellschaftssparkasse eine regionale Verantwortung haben. Wir beteiligen uns an der Bewältigung der wachsenden Herausforderungen, die sich in der Region - auch in ihrem europäischen und globalen Umfeld - stellen. Wir fördern Wirtschaftsstrukturen, die Innovationen und Investitionen ermöglichen. Wir engagieren uns sozial und leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Wir fördern den Sport zur Stabilisierung gesellschaftlicher Strukturen und wir fördern Kunst und Kultur als Standortfaktor.

In unserer Geschäftsstrategie sind u.a. folgende Aspekte verankert:

- Verfolgung des öffentlichen Auftrages
- Sicherstellung der langfristigen Existenzsicherung
- Stärkung unserer Eigenmittel durch Gewinnthesaurierung
- Erreichung einer hohen Kundenzufriedenheit durch Qualitätsführerschaft
- Verfolgung einer ganzheitlichen und nachhaltigen Personalpolitik
- Erfüllung der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften

Wir werden die Nachhaltigkeit in der Sparkasse entlang der regulatorischen Anforderungen und der Erwartungen unserer Kundschaft sowie Anspruchsgruppen weiterentwickeln.

### **Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm**

Für uns bedeutet Nachhaltigkeit im Sparkassenalltag auch Klimaschutz und Ressourcenschonung. Wir sind uns bewusst, dass unsere wirtschaftlichen Tätigkeiten auch Einfluss auf die Umwelt haben, aus deren ökologischen Folgen wiederum Kosten entstehen.

Ein umweltbewusstes Verhalten in der eigenen Geschäftstätigkeit ist uns wichtig, um der Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft gerecht zu werden. Wir streben eine Reduzierung unseres Energie- und Ressourcenverbrauchs im Sparkassenbetrieb an, um unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern.

Die Mitarbeiter\*innen werden für ein umweltbewusstes Verhalten am Arbeitsplatz sensibilisiert.

### **4.4 Implementierung in Prozesse und Controlling**

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft erfolgt über die etablierten Unternehmenssteuerungsinstrumente bzw. den Management-Regelkreis in der Sparkasse.

Die Prüfung der Relevanz von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt regelmäßig und ggf. anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur und ist in der zugehörigen Organisationsrichtlinie fixiert. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien zu den Prozessen Kreditvergabe, Zeichnung von Wertpapieren, Anlageentscheidung, Risikosteuerung und -controlling ist geplant.

Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsfaktoren im Neue-Produkte-Prozess (NPP-Prozess) berücksichtigt, um unerwünschte Nachhaltigkeitsrisiken auszuschließen.

In Finanzierungs- und Anlagestandards plant die Sparkasse Leitlinien zur Nachhaltigkeit zu definieren.

Ein regelmäßiges und gegebenenfalls auch anlassbezogenes Controlling bildet unsere Grundlage, um nicht-strategiekonforme Entwicklungen zu erkennen. Anregungen, die unser nachhaltiges Handeln beeinflussen, erhalten wir durch ein umfangreiches Qualitätsmanagement. Für Impulse unserer Kund\*innen ist ein Impulsmanagement institutionalisiert. Darüber hinaus führen wir regelmäßig Kundenbefragungen durch. Von der Qualität unserer Service- und Beratungsleistungen sind wir so überzeugt, dass wir diese Leistungen nicht nur versprechen, sondern verbindlich garantieren.

## **Kontrolle**

Unsere Nachhaltigkeitsleistung machen wir jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen transparent.

Der Sparkassen-Standard umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten nach § 289b und § 289c HGB juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G (gesetzlich relevante Indikatoren). Ein vom DSGV beauftragtes juristisches Gutachten bestätigt, dass die Sparkassen-Indikatoren der Gruppe G in besonderer Weise geeignet sind, die nichtfinanziellen Berichtspflichten nach §§ 289b, 289c HGB zu erfüllen.

2021 wurde die Bestandsaufnahme unserer Nachhaltigkeitsleistung aus dem Jahr 2020 anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen aktualisiert. Die zugrunde gelegten Sparkassen-Indikatoren mit den entsprechenden Referenzen sind vorstehend im Abschnitt Berichtsparameter (Sparkassen-Indikator H1 Organisationsprofil) aufgeführt. Zudem haben wir auch kommende regulatorische, politische, gesetzliche und gesellschaftliche Anforderungen und Entwicklungen sowie analog zum Vorjahr den 2018 veröffentlichten „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ der Europäischen Kommission einfließen lassen.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt.

## **4.5 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft**

### **Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft**

Die Sparkasse ist als Finanzdienstleisterin ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Unsere Wertschöpfung erbringen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet und wir richten unser Produktangebot an regionalen Bedürfnissen aus. Auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und die kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

Bereits heute leistet die Sparkasse mit ihrer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region: In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, kommunale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum. Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründer\*innen. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute.

### **Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Makrosektoren/Branchen**

Eine erste qualitative Bewertung der potenziellen Nachhaltigkeitsrisikoexposition bezogen auf finanzierte wirtschaftliche Tätigkeiten ergibt sich aus der Darstellung des Kundenkreditportfolios nach der Kundensystematik der Deutschen Bundesbank (KUSY) auf Ebene der Makrosektoren. Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des Kundenkreditportfolios der Sparkasse auf KUSY-Branchenebene. Das Kundenkreditportfolio im Obligo der Sparkasse belief sich zum 31.12.2021 auf insgesamt 3.938 Mio. Euro. Der Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt im Bereich Private Haushalte mit einem Anteil von 1.899 Mio. Euro, entspricht 48 Prozent.



## Kennzahlen: H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Kundenkreditportfolio nach Branchen (KUSY)		Volumen in Tsd. €	Anteil am Obligo in %
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19.934	0,51
	Energie, Wasser, Bergbau	105.939	2,69
	Verarbeitendes Gewerbe	91.151	2,31
	Groß- und Einzelhandel	125.935	3,20
	Baugewerbe	110.680	2,81
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	50.034	1,27
	Verkehr und Lagerei	47.625	1,21
	Gastgewerbe	59.247	1,50
	Beratung, Planung, Sicherheit	132.702	3,37
	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	194.425	4,94
	Grundstücks- und Wohnungswesen	489.095	12,42
	Öffentliche und private Dienstleistungen	64.251	1,63
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	116.550	2,96
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	235.052	5,97
	Bauträger	16.049	0,41
	Gesundheits- und Sozialwesen	152.358	3,87
	Private Haushalte	1.898.788	48,21
	Private Organisationen ohne Erwerbszweck (ohne Unternehmensorganisationen)	28.454	0,72
<b>Gesamtsumme</b>		<b>3.938.269</b>	<b>100</b>

### Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft

Bevorzugter Zielmarkt im originären Kundenkreditgeschäft ist unser Geschäftsgebiet (Stadt Kassel und Landkreis Kassel). Ein wesentliches Ziel im Kreditgeschäft ist eine ausreichende Diversifikation im Kreditportfolio nach Branchen und Einzelengagements, um dadurch unerwünschte Risikokonzentrationen zu vermeiden.

### Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Als Sparkasse ist es unser Ziel, nachhaltige Aktivitäten von Unternehmen, von Privatkunden und auch von kommunalen Kunden durch Finanzierungen zu fördern. Unter Einbindung unserer Anspruchsgruppen aus der Region wollen wir passgenaue Produktangebote entwickeln, die regionale Nachhaltigkeitsprogramme fördern oder ermöglichen.

#### 4.6 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

##### Nachhaltigkeitsaspekte im Passivgeschäft

Die Transformation von Einlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen insbesondere über die Einlagen unserer Kund\*innen.

Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Infrastruktur auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegern und Kapitalsuchenden können wir hier in der Region finanzielle Ressourcen für den Klimaschutz sowie auch für soziale Aufgaben erschließen.

#### 4.7 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Das Volumen der Finanzanlagen umfasste zum 31. Dezember 2021 insgesamt 4,2 Mrd. Euro, von denen 2,2 Mrd. Euro auf die Eigenanlage der Sparkasse (Depot A) entfallen und 2,0 Mrd. Euro auf die Finanzanlagen unserer Kund\*innen (Depot B).

### **Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A)**

Wir refinanzieren uns vorrangig über Kundeneinlagen und Förderbanken. Für die Eigenanlage werden Vermögenstitel ausgewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen. Der Fokus unseres Direktbestands liegt auf öffentlichen Emittenten und Pfandbriefen aus Deutschland.

Weitere Wertpapierbestände wie Aktien und Spezialfonds werden von externen Asset Managern verwaltet. In den Gesprächen mit externen Fondsmanagern thematisieren wir regelmäßig den Umgang mit den für uns wesentlichen ESG-Kriterien (Environment, Social and Governance).

### **ESG-Risikoscreening der Eigenanlage**

Mithilfe der Ratings der imug Beratungsgesellschaft führen wir zudem einen Nachhaltigkeitscheck durch. Der Anteil am Gesamtportfolio mit Verbesserungspotential liegt bei 5 % und ist von untergeordneter Bedeutung. Die zusätzliche Auswertung eines ESG-Scores für unsere Bestände ermöglicht eine sachgerechte Einstufung des Gesamtportfolios. Wir verfolgen das Ziel, Nachhaltigkeit noch konkreter in zukünftige Anlageentscheidungen einzubeziehen.

### **Nachhaltigkeit in der Kundenanlage (Depot B)**

Als ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in die Investmentprozesse eingebunden. Auf der Grundlage des sogenannten „Verbändekonzepts“ der Interessenvertretung der kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände „Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK)“ sind Nachhaltigkeitsaspekte für die Investitionsentscheidungen oder die Auswahl der Basiswerte definiert und in die Prozesse integriert.

Im Rahmen des Verbändekonzepts werden für Fonds und Zertifikate drei Stufen für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien definiert: Produkte der Kategorien „Basic“, „ESG“ und „ESG-Impact“. Für nachhaltige Finanzinstrumente (sog. ESG-Strategieprodukte) sind im Verbändekonzept Mindestausschlüsse definiert. Dies bedeutet, dass die Produkthanbieter bei einem nachhaltigen Produkt nicht in bestimmte Unternehmen investieren (bei Investmentfonds), die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen, oder diese Unternehmen nicht als Basiswert zugrunde legen (bei Zertifikaten). Nach der Definition des Verbändekonzepts muss ein nachhaltiges Produkt der Klasse „ESG“ oder „ESG-Impact“ die Mindestausschlüsse für Aktien und Anleihen von Unternehmen enthalten, deren Umsatz geächtete Waffensysteme umfasst, zu mehr als 10 Prozent aus Rüstungsgütern, zu mehr als 5 Prozent aus der Tabakproduktion oder zu mehr als 30 Prozent aus Kohle besteht, oder Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen.

Die Nachhaltigkeitskriterien für die Vermögensverwaltung, für die Anlageberatung und für die Versicherungsvermittlung veröffentlichen wir auf unserer Website unter folgendem Link: <https://www.kasseler-sparkasse.de/de/home/ihre-sparkasse/ihre-sparkasse-vor-ort.html?n=true&stref=hnav>

### **Nachhaltige Anlageberatung**

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat bei der Einführung der nachhaltigen Anlageberatung eine Führungsrolle übernommen. Kommende gesetzliche Anforderungen haben wir als Sparkassen gemeinsam mit unseren Verbundpartnern proaktiv und frühzeitig umgesetzt. Seit 01.02.2021 wird die nachhaltige Anlageberatung in unserer Sparkasse umgesetzt. Jede Kundin und jeder Kunde wird verpflichtend in jeder Anlageberatung gefragt, ob sie oder er Interesse an nachhaltigen Wertpapieren hat. Bei einer positiven Antwort werden in der Beratung entsprechend ein oder mehrere nachhaltige Produkte empfohlen. Im Rahmen der nachhaltigen Anlageberatung werden ESG-Strategieprodukte und Impact-Anlagen als nachhaltige Produkte ausgewiesen.

- ESG-Strategieprodukte: Bei einem ESG-Strategieprodukt verfolgt der Produkthersteller mit Blick auf das dem Produkt zugrunde liegende Investment bzw. den Basiswert eine nachhaltige Strategie. Meist handelt es sich dabei um den sogenannten Best-in-Class-Ansatz. Danach investiert ein Investmentfonds nur in Unternehmen, die zum Beispiel mindestens ein bestimmtes Nachhaltigkeitsrating bei einer unabhängigen Ratingagentur aufweisen. Der Best-in-Class-Ansatz zielt darauf ab, dass Gelder in Unternehmen fließen, die sich – gemessen an der jeweiligen Branche – durch besondere Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit auszeichnen.

- **Auswirkungsbezogene Produkte (Impact Investment):** Mit einem Impact-Produkt fördern Anlegerinnen und Anleger den Übergangsprozess in Richtung mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. Ein Impact Investment zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass mit dem investierten Geld eine positive und messbare Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft geschaffen wird. Der von den Kund\*innen entrichtete Anlagebetrag wird also gezielt in Unternehmen investiert, die durch ihr Produkt- oder Dienstleistungsangebot sowie durch ihr unternehmerisches Verhalten aktiv zu der Erfüllung eines oder mehrerer der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen.

Auch die Schulungen der Wertpapierberater\*innen haben wir als Sparkasse intensiviert. Ziel ist es, dass alle Wertpapierberater\*innen die jeweils von ihnen empfohlenen nachhaltigen Finanzinstrumente umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse werden durch ein qualifiziertes Schulungs- und Weiterbildungsangebot kontinuierlich vermittelt.

### **Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Kundenanlage (Depot B)**

Auf Grund der neuen Vorgaben aus MiFID II zur Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung, die ab dem 2. August 2022 anwendbar sind, müssen die bestehenden Prozesse der Sparkassen erheblich erweitert werden. Damit verbunden sind auch weitere Schulungen für die Berater\*innen.

Bislang erfolgt die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenz auf freiwilliger Basis im Vorgriff auf die absehbaren regulatorischen Anforderungen. Diese sind in Form von Änderungen der MiFID-II-DVO und der MiFID-II-DRL – am 2. August 2021 im EU-Amtsblatt veröffentlicht worden. Die neuen Vorgaben betreffen insbesondere die Product Governance, die Geeignetheitsprüfung im Rahmen von Anlageberatung und Vermögensverwaltung sowie neue organisatorische Anforderungen. Die Vorgaben zur Geeignetheitsprüfung sowie zu den organisatorischen Anforderungen werden ab dem 2. August 2022 anwendbar sein; die Vorgaben zur Product Governance erst nachgelagert zum 22. November 2022.

#### **4.8 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung**

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen. Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen beziehen wir möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbietern aus der Region. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Produkte und Dienstleistungen von Anbietern aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Einhaltung von Arbeitsrechten und Mitbestimmung ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Dazu zählt unter anderem die Bezahlung nach dem Mindestlohngesetz in Niedriglohnbranchen. Wir halten darüber hinaus die gesetzlichen Standards in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (zum Beispiel die Gewerbeabfallverordnung) ein. Bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen halten wir die Vorgaben gemäß EEWärmeG, EnEV, ab 2021 zusammengeführt als Gebäude-Energiegesetz GEG, ein.

**Nachhaltigkeitsstandards für Einkauf und Beschaffung von Waren und Dienstleistungen:**

<b>Stichwort</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Richtlinie bzw. organisatorische Verankerung</b>
Organisatorische Regelungen zur Beschaffung von Waren- und Dienstleistungen	Grundlage für alle Beschaffungsvorgänge und -entscheidungen	Organisationsrichtlinien (Handbuch Unternehmen, Handbuch Organisation)
Beauftragung von Firmen (Lieferanten bzw. Dienstleistern)	Vergaben erfolgen bevorzugt an Firmen innerhalb unseres Geschäftsgebietes und insbesondere an unsere Kund*innen	z.Zt. keine schriftliche Verankerung, aber gelebte Praxis
Gesetzestreue von beauftragten Firmen	Beauftragte Firmen und ggf. deren Vertragspartner haben die gesetzlichen, nationalen Normen und internationalen Standards zu beachten	z.Zt. keine schriftliche Verankerung, aber gelebte Praxis
Tariftreue von beauftragten Firmen	Beauftragte Firmen und ggf. deren Vertragspartner (hier: insbesondere Reinigungsleistungen) haben Tariflöhne zu bezahlen	z.Zt. keine schriftliche Verankerung, aber gelebte Praxis
EDV-/IT-Hardwarebeschaffung	Beschaffung von Hardware mit bekannten Umwelt- und Energie-Zertifikaten (z.B. Blauer Engel, TCO-Label)	z.Zt. keine schriftliche Verankerung, aber gelebte Praxis
Toner für Drucker	Teilnahme an verfügbaren Recyclingprogrammen	z.Zt. keine schriftliche Verankerung, aber gelebte Praxis
Papierbeschaffung (Ausnahme Hygienepapier)	Beschaffung von FSC freiem und mit dem europäischem Umweltzeichen ( Euroblume bzw. EU Ecolabel) gekennzeichnetem Papier	z.Zt. keine schriftliche Verankerung, aber gelebte Praxis
Dienstfahrzeuge	Obergrenze für die Auswahl von Fahrzeugen maximale 159 g/km CO <sub>2</sub> Emission und zusätzlich die Einbindung von Elektrofahrzeugen	Kraftfahrzeugrichtlinie

## 5 Umweltbelange

### 5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Im Rahmen unseres Risikomanagements betrachten wir alle wesentlichen Risiken.

Die Risiken, die mit der fortschreitenden Klimaveränderung zu tun haben, werden im Risikomanagement nur indirekt beleuchtet. Gleichwohl werden derartige Risiken gesteuert. Wesentliche sparkassenseitige Risiken versuchen wir durch Abschluss entsprechender Versicherungen abzuschirmen.

### 5.2 Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser sowie darüber hinaus durch Abfälle. Unsere Verbrauchswerte und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen legen wir nach dem Branchenstandard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU) offen.

### 5.3 Klimabilanz der Sparkasse

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend wird die Klimabilanz der Kasseler Sparkasse mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“) erstmalig 2021 erstellt. Die Klimabilanz 2021 wurde mit dem VfU-Tool Version 1.4 des Updates 2018 erstellt. Die im VfU-Tool integrierten Emissionsfaktoren entstammen Ecoinvent 3.4.

#### Kennzahlen: H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch

VfU-Kennzahlen		Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Relative Zahlen pro Mitarbeiter*in	THG-Emissionen <sup>6</sup> in t CO <sub>2</sub> -Äquivalenten
<b>Gebäudeenergie</b>				
1)	Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in MJ <sup>7</sup> (MJ pro Mitarbeiter-in)	45.788.501	60.487	2850
1a)	Stromverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter*in)	8.882.053	11.733	325
1b - 1d)	Wärmeverbrauch in den Gebäuden (MJ pro Mitarbeiter*in)	36.906.449	48.754	2526
1b)	Verbrauch fossiler Brennstoffe in MJ	27.707.443	-----	1979
1c)	Verbrauch von Fernwärme in MJ	9.199.006	-----	547
1d)	Erneuerbarer Gebäudeenergieverbrauch in MJ	-----	-----	-----
<b>Geschäftsreisen</b>				
2)	Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (km pro Mitarbeiter*in)	3.407.169	4.501	358
<b>Papier</b>				
3)	Papierverbrauch insgesamt in t (kg pro Mitarbeiter*in)	69	91	76
<b>Wasser</b>				
4)	Wasserverbrauch insgesamt in m <sup>3</sup> (Liter pro Mitarbeiter*in)	9084	12.000	6
<b>Abfälle</b>				
5)	Gesamtes Abfallaufkommen in t (kg pro Mitarbeiter*in)	198	261	42
<b>Kühl- und Löschmittelverluste</b>				
6)	Kühl- und Löschmittelverluste in kg	Nicht erhoben in 2021	-----	-----

<sup>6</sup> Treibhausgas-Emissionen

<sup>7</sup> Megajoule

VfU-Kennzahlen		Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr (in t)	Relative Zahlen pro Mitarbeiter*in oder in % (in kg)
<b>Treibhausgas-Emissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)</b>			
7)	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location-based (kg pro Mitarbeiter*in)	4.098	5.412
7)	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market-based (kg pro Mitarbeiter*in)	3.331	4.401
7a)	Direkte Emissionen Scope 1	1.625	2.147
7b)	Indirekte Emissionen Scope 2 Location-based Method	1.414	1.868
7b)	Indirekte Emissionen Scope 2 Market-based Method	648	856
7c)	Indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	1.058	1.399
7d)	THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in t	0	0
7e)	Verbleibende Netto-THG-Emissionen in t nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %)	3.331	100%

(Die Verbrauchszahlen wurden teilweise hochgerechnet und durch Expertenschätzung erzielt)

#### 5.4 Umweltziele und Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

In den bestehenden Organisationsrichtlinien sind Nachhaltigkeitsstandards bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen verankert.

Im Jahr 2018 wurde der Neubau eines Hauptstellengebäudes auf den Grundstücken Kassel, Kölnische Str. 8-10 und Spohrstr. 1-5 zur Reduzierung von aktuellen Flächenüberhängen in Höhe von rund 40 Prozent sowie zur Zentralisierung beschlossen. In diesem Zusammenhang werden auch der nachhaltige Einsatz von Baustoffen, die Planung ressourcenschonender haustechnischer Anlagen berücksichtigt, sowie eine Nachhaltigkeits-Zertifizierung nach dem DGNB-Standard Gold angestrebt. Eine Vorzertifizierung nach DGNB-Standard Gold ist bereits erfolgt.

Bei aktuellen Bau- und Umbaumaßnahmen wird gezielt auf energieeffiziente und nachhaltige Durchführung und Ausstattung (z.B. Einsatz LED-Beleuchtung, verbrauchsarmer Haustechnik, suffiziente Kapazitätsplanung, sowie Planung von Barrierefreiheit) geachtet.

Durch den fortschreitenden Einsatz der Digitalisierung, z.B. in der Kommunikation und Archivierung, reduzieren wir unseren Bedarf an Material, Energie und Räumlichkeiten merklich.

Ziel	Maßnahme	Termin	Verantwortlichkeit
Verankerung von Nachhaltigkeitsstandards bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen	Anpassung bestehender Organisationsrichtlinien	laufend	Organisation
Reduzierung Energieverbrauch	Einsatz von LED-Beleuchtung im Zusammenhang mit verschiedenen Baumaßnahmen	laufend	Organisation

Ziel	Maßnahme	Termin	Verantwortlichkeit
	Reduzierung von Flächenüberhängen durch die Umsetzung des Projektes Sparkassenfinanzcampus (BAU2020): Neubau eines zentralen Hauptstellen-Gebäudes Kölnische Straße 8-10 / Spohrstraße 1-5	31.12.2024	Organisation
	Fortführung des neuen Beratungscenter-Designs (Beratungscenter der Zukunft) im Zuge des Umbaus weiterer Standorte, u.a. Lohfelden und Fuldabrück → Energieeffizienz → Arbeitnehmerbelange → Menschenrechte / Barrierefreiheit	30.12.2022	Organisation
	Rückbau von Flächen an SB-Standorten (PK2020)	laufend	Organisation
	Umsetzung von Maßnahmen aus dem Energieaudit	laufend	Organisation
Reduzierung Waren-/ Materialverbrauch hier: Papier	Forcierung der digitalen Kundenkommunikation (hier: elektronisches Postfach / neu: eSafe)	laufend	Organisation Vertrieb
Mobilität	Ersatzbeschaffung von Kraftfahrzeugen im Rahmen des Regelaustausches mit geringerem CO <sub>2</sub> Ausstoß sowie geringerem Verbrauch	laufend	Organisation

## 6 Arbeitnehmerbelange

### 6.1. Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Motivierte und kompetente Mitarbeiter\*innen sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kund\*innen ruht.

Das veränderte Kundenverhalten und die fortschreitende Digitalisierung erfordern eine deutlich differenziertere Marktbearbeitung. Vertriebskanäle mit neuen Rollen und Aufgaben entstehen. Die Prozesse, die Personalstruktur und -steuerung werden entsprechend angepasst.

Wesentliche Handlungsfelder im Personalbereich sind:

- **Stärkung der Arbeitgeberattraktivität:** Die Arbeitgeberattraktivität ist für uns von höchster personalstrategischer Relevanz. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, denn unsere Mitarbeiter\*innen prägen die Wahrnehmung unserer Werte und Kompetenzen als Sparkasse. Angesichts des demografischen Wandels ist die Gewinnung und Bindung motivierter und qualifizierter Nachwuchskräfte eine zentrale Aufgabe. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Mitarbeiter\*innen mit den Interessen der Sparkasse zu vereinbaren.

- Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Mitarbeiter\*innen: Die Transformation der Arbeitswelt erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung. Im Bereich der Digitalisierung stehen uns als Sparkasse dabei umfassende Unterstützungsinstrumente zur Verfügung, mit denen wir die digitale Fitness unserer Beschäftigten schrittweise und passgenau erweitern. Mit Blick auf die Nachhaltigkeit befinden wir uns noch am Anfang dieser Entwicklung. Als ein Handlungsfeld sehen wir unter anderem den Aufbau entsprechender Nachhaltigkeitskompetenz in der Anlageberatung, im Kreditgeschäft sowie im Marktfolgebereich.
- Stärkung der individuellen Veränderungsfähigkeit: Die fachliche Weiterentwicklung unserer Beschäftigten in Bezug auf neue Markterfordernisse muss einhergehen mit einer Stärkung ihrer individuellen Bereitschaft und Fähigkeit zur Veränderung. Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse wollen wir als Sparkasse einerseits unsere Mitarbeiter\*innen dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Zum anderen möchten wir auch für potenzielle Bewerber\*innen ein exzellenter Arbeitgeber sein, der seine Beschäftigten auch langfristig bei einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung unterstützt. Differenzierte fachliche Qualifizierungsangebote für alle Gruppen der Belegschaft sind daher ebenso entscheidend wie Maßnahmen, die eine gute Zusammenarbeit fördern und den Zusammenhalt im Team stärken.

## **6.2 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit**

### **Faire Beschäftigung und Tariftreue**

Die Kasseler Sparkasse beschäftigte zum 31. Dezember 2021 insgesamt 945 Mitarbeiter\*innen, im Vorjahr lag die Beschäftigtenzahl bei 956 Personen.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. 98,7 Prozent aller Beschäftigten der Sparkasse haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Für alle Beschäftigten der Kasseler Sparkasse werden die Kernnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten.

Die Kasseler Sparkasse ist eine attraktive Arbeitgeberin, für Berufsanfänger\*innen wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 22,3 Jahre. 99,3 Prozent aller Beschäftigten sind auf der Grundlage eines unbefristeten Arbeitsvertrags angestellt, 0,7 Prozent der Mitarbeiter\*innen haben befristete Arbeitsverträge.

Unsere Ausbildungsquote betrug 8,1 Prozent im Jahr 2021. Die Mehrzahl unserer Auszubildenden hat eine duale Berufsausbildung gewählt, bei der sich praxisnahes Lernen in der Sparkasse und im Berufsschulunterricht ergänzen. Unser Ziel ist es, geeignete Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis in der Sparkasse zu übernehmen. Wir haben im Berichtsjahr alle Auszubildenden nach dem Abschluss in ein Arbeitsverhältnis übernommen.

Bereits während der Berufsausbildung ist es uns als Sparkasse wichtig, unseren jungen Kolleg\*innen Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Wir sind überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das Ankommen im Unternehmen fördert. Im Rahmen der Ausbildung stärken wir daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität unserer Auszubildenden.

### **Gleichbehandlung und Entgelttransparenz**

Für uns ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit.

Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet.



Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert. Mit dem am 18.09.2019 hergestellten Benehmen zum Gleichstellungsplan werden die Ziele und Grundsätze des novellierten Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes mit Maßnahmen umgesetzt. Der gesetzliche Auftrag zur geschlechtergerechten Besetzung der Gremien wurde in unserem Haus als Arbeitsanweisung etabliert.

### Mitbestimmung und Beschwerderechte

Entsprechend der Vorgaben des Hessischen Landespersonalvertretungsgesetzes (HPVG) ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Als Sparkasse bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreter\*innen verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessenausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht.

Darüber hinaus können sich die Mitarbeiter\*innen im Rahmen von Personalentwicklungsprozessen, Feedbackmechanismen, Mitarbeiterbefragung, Gesundheitsbefragung sowie Impulsmanagement bei uns regelmäßig einbringen.

### Kennzahlen: H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Beschäftigungsstruktur	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	945	365	580	---
Auszubildende und Trainees	59	26	33	---
Beschäftigte aus der Region	735	266	469	---
Führungskräfte aus der Region	59	39	20	---

Gleichbehandlung und Tarifverträge	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte mit Tarifvertrag	933	354	579	---
Gleichstellungsbeauftragte	2	---	2	---
Eingaben bei Gleichstellungsbeauftragten	---	---	---	---

Beschäftigungsverhältnisse	Wert
Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag (in %)	98,7
Anteil Beschäftigte mit unbefristetem Arbeitsvertrag (in %)	99,3
Anteil Beschäftigte mit befristetem Arbeitsvertrag (in %)	0,7

Betriebszugehörigkeit und Nachwuchskräfte	Wert
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	22,3
Ausbildungsquote (in %)	8,1
Übernahmequote (in %)	100

### Diversität und Chancengerechtigkeit

In der Sparkasse arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breit gefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Vielfalt hilft uns auch, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für digitale Talente. Wir fördern die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen und etablierten Beschäftigten, schaffen gezielte Anlässe, sie miteinander ins Gespräch zu bringen.

Als ein vordringliches Entwicklungsfeld im Bereich der Diversität sehen wir die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sind sie in Führungspositionen über alle Ebenen nicht entsprechend vertreten. Die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der Sparkasse hat für uns daher hohe Priorität.

Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen und eine Mindestzahl von Berufsjahren voraussetzen. Insofern sind keine unter 30-Jährigen in diesem Organ vertreten. Dem Vorstand gehören derzeit ausschließlich Männer an.

Der Verwaltungsrat der Kasseler Sparkasse hat am 15. Dezember 2021 eine Diversitätsrichtlinie für den Vorstand verabschiedet. Bei der Bestellung der Vorstandsmitglieder wird auf Vielfalt hinsichtlich der fachlichen und persönlichen Qualitäten und Kompetenzen geachtet und dabei insbesondere die Chancengleichheit von Frauen und Männern gefördert.

### Kennzahlen: H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Diversität und Chancengerechtigkeit	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
<b>Sparkasse</b>							
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	945	365	580	---	139	367	439
Vorstandsmitglieder	3	3	---	---	---	---	3
Führungskräfte	85	59	26	---	2	43	40
<b>Kontrollorgane und Eigentümer</b>							
Verwaltungsrat	15	13	2	---			
Zweckverband	54	31	23				

Frauenanteil nach Hierarchieebene	In %
Weibliche Beschäftigte	60,8
Weibliche Führungskräfte	30,6
Weibliche Vorstandsmitglieder	0,0
Weibliche Verwaltungsratsmitglieder	13,3

### 6.3 Beruf und Familie

Eine familienfreundliche Personalpolitik ist uns ein wichtiges Anliegen. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist.

Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen.

Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir mit spezifischen Maßnahmen. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schaffen wir u.a. durch flexible Arbeitszeitregelungen, Teilzeitarbeit sowie finanzielle Unterstützung bei der Kinderbetreuung (z.B. Kinder- und Jugendakademie Kassel, Wassererlebnishaus Fulda, Citykids - Kinderbetreuung für 1-10 Jährige aus dem Stadt und Landkreis, Kindertagesstätte "Die Knirpse Kassel e.V.", Kasseler Kinder- und Jugendkunstschule) und bei Ferienangeboten (z.B. Kath. Familienbildungsstätte, Kleine Stromer, Landkreis Kassel, Sternental). Jedoch sind diese zum Großteil pandemiebedingt im Berichtsjahr ausgefallen.

## Kennzahlen: H15 Beruf und Familie

Inanspruchnahme von Elternzeit	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	34	295	---
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	2	32	---
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	---	6	---

### 6.4 Gesundheit

Durch unser betriebliches Gesundheitsmanagement sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter\*innen dafür, die eigenen gesundheitlichen Ressourcen nachhaltig zu stärken. Bei der Fokussierung auf unsere wesentlichen Gesundheitsthemen orientieren wir uns an der regelmäßig durchzuführenden Gesundheitsbefragung.

Die definierten Zielsetzungen zur Gesundheitsprävention fördern wir mit einem umfassenden Angebot, etwa durch betriebsärztliche Betreuung, das Betriebliche Eingliederungsmanagement, Betriebssport, ergonomische Arbeitsplätze, einer Vertrauensberatung (unabhängiges psychosoziales Beratungsangebot für Mitarbeiter\*innen und deren Angehörigen in schwierigen persönlichen Lebenssituationen), einer Drogen- und Suchtprävention sowie der Betreuung von Überfallbetroffenen. Daneben bieten wir Informationsangebote, wie Gesundheitstipps, Hinweise zu externen Ansprechpartner\*innen in Gesundheitsfragen sowie verschiedene Seminare und Veranstaltungen, u.a. Stressbewältigung, Resilienz, Blutspendeaktionen, Entspannungstechniken an. Einige dieser Angebote sind im Berichtsjahr pandemiebedingt ausgefallen.

Wir tragen dafür Sorge, dass die Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheitsvorschriften beachtet werden, um Gefährdungen für die Mitarbeiter\*innen zu vermeiden. Hierzu haben wir auch einen Arbeitsschutzausschuss eingerichtet. Dabei werden wir durch eine Betriebsärztin und die Fachkraft für Arbeitssicherheit beraten.

Die krankheitsbedingte Abwesenheitsquote lag im Berichtsjahr bei 6,2 Prozent.

## Kennzahlen: H16 Gesundheit

Gesundheitsförderung	Wert
Anzahl Kantinen mit biologischem und vegetarischem Angebot	1
Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote (in %)	6,2

### 6.5 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

In die Weiterbildung von 886 Mitarbeiter\*innen haben wir in 2021 ca. 556.000 Euro investiert. Mit fast 3.000 Seminarbesuchen im Berichtsjahr auch in Form von Webinaren bildeten sich die Mitarbeiter\*innen fachlich, methodisch und persönlich weiter.

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Mitarbeiter\*innen und fördern das lebenslange Lernen. Wir bieten in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe und anderen renommierten Weiterbildungsanbietern ein breites Spektrum an Weiterbildungsangeboten an. Hierdurch eröffnen wir unseren Mitarbeiter\*innen langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses.

Nach der Ausbildung bieten wir unseren Mitarbeiter\*innen die Weiterbildung zum Sparkassenfachwirt\*in an den Sparkassenakademien an.

Eine Weiterqualifikation zum Sparkassenbetriebswirt\*in oder anderen qualifizierten Abschlüssen wird zielgerichtet angeboten. Dies kann in den oberen Führungsebenen neben fachbezogenen und persönlichkeitsbildenden Seminaren bis hin zum Abschluss diplomierter Sparkassenbetriebswirt\*in an der Managementakademie oder Master (MBA oder M.Sc.) an der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe führen.

## Kennzahlen: H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen	Anzahl gesamt	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	886	---	---	---
Personentage für Fortbildung	3.000	---	---	---
Teilnehmende an Stipendiatenprogrammen (intern)	---	---	---	---

Investitionen in Fort- und Weiterbildung	Wert
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung gesamt (in €)	556.000
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten (in Tagen)	3,4

## 7 Achtung der Menschenrechte

### 7.2 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Unsere Beschäftigten, Kund\*innen, Geschäftspartner und Lieferanten kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet.

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in unserer Sparkasse überwacht. Für alle Beschäftigten der Sparkasse werden die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.

Aus diesen Gründen haben wir für den Geschäftsbetrieb der Sparkasse keine gesonderte Risikoanalyse zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt. Mit Blick auf das Kerngeschäft werden Menschenrechtsaspekte in einzelnen nachhaltigen Anlageprodukten berücksichtigt und in den jeweiligen Mittelverwendungsnachweisen bzw. Produkt-informationen offengelegt. Im Kreditgeschäft werden verschiedene Risikoarten geprüft. Einzelheiten zu materiellen Risiken legen wir im Risikobericht im Rahmen des Lageberichts offen – Menschenrechtsverletzungen sind nicht als wesentlich eingestuft.

### 7.3 Achtung der Menschenrechte

Für uns gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu unserem Selbstverständnis.

Aus unserem Selbstverständnis als Sparkasse und unserer unternehmerischen Verantwortung heraus ist die Sparkasse dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir bekennen uns zu den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung. Die Achtung der Menschenrechte ist dabei von besonderer Bedeutung. Wir und unsere Mitarbeiter\*innen sind dazu angehalten, bei allen unternehmensinternen sowie bei allen externen geschäftlichen Aktivitäten aufrichtig, ethisch einwandfrei, fair, verlässlich und nachhaltig zu handeln und die Wahrung der Menschenrechte sicherzustellen. Dies erwarten wir auch von ihren Kund\*innen, Geschäftspartnern und Dienstleistern.

### 7.4 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

#### Mitarbeiter\*innen

Als Sparkasse bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreter\*innen verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessensausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht. Entsprechend den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Darüber hinaus engagieren wir uns für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und langfristige Entwicklungsperspektiven unserer Beschäftigten. Zudem können sich die Mitarbeiter\*innen im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedback-Mechanismen in die Weiterentwicklung der Sparkasse einbringen.

### **Kund\*innen**

Kundenzufriedenheit ist unser wichtigstes strategisches Geschäftsziel. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für alle Kund\*innen gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut.

Wir verfügen über ein umfassendes internes und externes Beschwerdemanagement, in dem wir sämtliche Impulse und Anliegen unserer Kund\*innen systematisch analysieren.

### **Lieferanten und Dienstleister**

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen.

## **8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung**

### **8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung**

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten.

Der Compliance-Beauftragte nach MaRisk AT 4.4.2 stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Der Compliance-Beauftragte wird dabei durch weitere Beauftragte mit eigenen Spezialgebieten bei dieser Aufgabe unterstützt, insbesondere dem Geldwäschebeauftragten, dem Datenschutz-/ Informationssicherheitsbeauftragten und dem Compliance-Beauftragten WpHG.

Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

### **8.2 Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung**

Wir erwarten von unseren Beschäftigten, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus der Compliance-Beauftragte verantwortlich. Er ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Die Compliance-Funktion identifiziert zudem mögliche Interessenkonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln vom Compliance-Beauftragten geprüft. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der allgemeinen Geschäftsanweisung.

Weiter unterstützen und beraten die einzelnen Beauftragten in Abstimmung mit unserem Verband den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Die Beauftragten erstatten sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an die interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Alle Beschäftigte werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Beschäftigten bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Beschäftigten aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, die Fachbereiche oder die Beauftragten zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

### **8.3 Politische Interessenvertretung**

Die Kasseler Sparkasse ist Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe, der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel die Stiftung für die Wissenschaft sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Wir spenden nicht an Parteien.

### **8.4 Steuern**

Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle eines Staates für die Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben, insbesondere der umfassenden Daseinsvorsorge für die Bürger\*innen. Steuern dienen damit auch der Erfüllung der Aufgaben, die mit einer nachhaltigen Entwicklung der Staaten verbunden sind.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut berücksichtigt die Sparkasse umfassend und bei allen relevanten Geschäftstätigkeiten sowie in allen ihren Gesellschaften die jeweils gültigen steuerrechtlichen Anforderungen. Die Sparkasse hält die jeweils geltenden Steuergesetze und -vorschriften in Bezug auf ihre eigenen Steuerverbindlichkeiten ein. Wir kommunizieren anlassbezogen aktiv, transparent und konstruktiv mit den jeweils zuständigen Steuerbehörden.